

»Russische Sprache baut Brücken«

300 Schüler aus ganz NRW beim Wettbewerb am Söderblom-Gymnasium

Von Felix Quebbemann

Espekkamp (WB). »Dobro pozhalovat« – diesen oder andere Willkommensgrüße hat der Besucher des Söderblom-Gymnasiums gestern häufig zu hören bekommen.

Denn die Schule war, in Kooperation mit dem Lübbecker Wittekind-Gymnasium, Ausrichter der landesweiten Russisch-Olympiade. 300 Schüler vom südlichsten Nordrhein-Westfalen bis hoch nach Rahden haben sich in der Aula getroffen, um am 38. Wettbewerb dieser Art teilzunehmen.

Die Schüler wurden nicht nur von Schulleiter Ernst-Friedrich Brandt und Bürgermeister Heinrich Vieker begrüßt. Auch Alexander Fedulov, Attaché des russischen Generalkonsulats Bonn, war nach Espekkamp gekommen. Er, wie auch alle anderen Gastredner unterstrichen die Bedeutung der Olympiade.

Fedulov sagte, dass die russische Sprache nicht nur eine der schwierigsten Sprachen sei sondern auch eine, die am häufigsten gesprochen werde. Und es freue ihn, dass sich nicht nur die aus den russischen Gebieten zugewanderten Familien mit der russischen Sprache auseinandersetzen. »Die Sprache hat das Potenzial für den Brückenbau und die Annäherung von Russland und Deutschland«, unterstrich er. Dies vor allem auch mit Blick auf die gerade schwierige Phase in der Beziehung beider Länder.

Er zeigte sich erfreut, dass nach einem Jahr Pause die Russisch-Olympiade wieder ausgerichtet werde. Dies geschehe zudem im deutsch-russischen Jahr des Jugendaustausches, das am 9. Juni offiziell eröffnet worden ist.

Bei der Olympiade haben die Teilnehmer die Möglichkeit, an einem Sprachwettbewerb mit mündlichen und schriftlichen

»20 Prozent unserer Bevölkerung haben Zugang zur russischen Sprache.«

Heinrich Vieker

Prüfungen teilzunehmen. Darüber hinaus gibt es einen Kreativ-Wettbewerb. Dieser wird vom Paderborner Russisch-Lehrer Werner Rütter organisiert. Der stellte he-



Einen wunderbaren und schwungvollen Auftritt haben bei der Eröffnung der Russisch-Olympiade im Söderblom ehemalige Schüler des

Wittekind-Gymnasiums hingelegt. Mit ihrer Performance gewannen sie vor zwei Jahren in Ahaus. Fotos: Felix Quebbemann



Söderblom-Schulleiter Ernst-Friedrich Brandt

raus, dass dieser Kreativ-Wettbewerb in Deutschland einmalig sei. Dabei solle vor allem das kreativ-musische Talent der Schüler gefördert werden. Es werde nicht so sehr auf die Sprache abgehoben. Natürlich aber müssten Lieder, Sketche oder Gedichte auf Russisch vorgetragen werden.

Wie dies aussehen könnte, zeigten bei der Eröffnung ehemalige Schüler des Wittekind-Gymnasiums. Sie hatten vor zwei Jahren in Ahaus den ersten Preis bei der Olympiade gewonnen. Ihre Performance wurde mit viel Beifall belohnt.

Bürgermeister Heinrich Vieker stellte in seinem Grußwort die Be-

deutung der russischen Sprache für Espekkamp und Deutschland heraus. »20 Prozent unserer Bevölkerung haben Zugang zur russischen Sprache. Es wurde Zeit, dass die Olympiade nach Espekkamp kommt.« Zudem sei Russland einer der wichtigsten Handelspartner Deutschlands. Daher eröffneten sich für diejenigen, die die russische Kultur und Sprache kennen, große Chancen am Arbeitsmarkt.

Mit Professorin Olga F. Wasiljewa vom Russischen Haus der Wissenschaft und Kultur in Berlin und Klaus Dropmann, Vorsitzender des Russischlehrerverbandes NRW, folgten weitere Gastredner. Dropmann, Gesamt-Koordinator der Veranstaltung, sagte, dass es in der Welt etwa 250 Millionen Menschen gebe, die Russisch sprechen würden. Die Sprache öffne das Tor zu Osteuropa. Insgesamt 300 Schüler, zumeist aus der Oberstufe, seien nach Espekkamp gekommen, um an dem Wettbewerb teilzunehmen. Insgesamt gebe es in NRW 13 bis 14 000 Schüler, die Russisch lernten. Dropmann dankte allen Lehrern, die die Ausrichtung der Olympiade möglich gemacht hätten.

Das Rahmenprogramm bei der Eröffnung, durch die Söderblom-Lehrerin Meike Spreen führte, gestalteten unter anderem der Chor der Stufe Q1 des Söderbloms, Sängerin Lena Steinkamp und die Band Cracklins.

SIEGEREHRUNG

Bei der anschließenden Siegerehrung konnten sich folgende Schüler aus dem Altkreis über vordere Plätze bei den Prüfungen freuen: Kategorie A 1.1: David Karsten (2. Platz, Söderblom), Lea Koop (3., Wittekind-Gymnasium);



Die Gewinner der Sonderpreise bei der Siegerehrung am Nachmittag in der Aula des Söderbloms.

A 1.2: Giulia Penner (1.), Jasmin Nachtigall (2., beide Söderblom); A 1.3: Hannes Schätzle (2., Wittekind); Jessica Wiebe (4., Söderblom); A 2.1: Evelyn Klassen (2., Stadtschule Lübbecke), Evelin Leitner (4., Söderblom); A 2.2: Lina Mantler (4., Söderblom); A 2.4: Angela Chvostov (2., Söderblom), Manuela Löwen (3., Wittekind); A 2.5: Anna Grauberger (1., Söderblom), Steven Schäfer (2., Wittekind), Milena Reiswech (3., Stadtschule), Merritt Fedzin (4. Gymnasium Rahden); B 1.2: Carina Klassen (4., Söderblom); B 1.4: Katja Littau (3., Söderblom); C 1.2: Tatjana Fuchs (4., Gymnasium Rahden); C 1.3: Va-

nessa Finner (1., Gymnasium Rahden); C1 C2: Apollinaria Falk (2., Söderblom) und Andrey Rettikh (3., Wittekind).

Gewinner des Kreativwettbewerbs wurde die Walddorfschule Essen. Für die Gruppen des Gymnasiums Rahden und der Schule des Generalkonsulats in Bonn wurden zwei zweite Plätze vergeben. Die Sonderpreise, je einen dreitägigen Aufenthalt am Landesspracheninstitut Bochum, erhielten Alexander Schierbaum (Bielefeld), Nicolas Born (Paderborn), Frederik Pentleit, Jessica Möller (beide Ennepetal) und Maxim Petrenko (Essen).



Der Differenzierungs-Kurs 9 des Gymnasiums Rahden hat »Wenn Bilder zu sprechen beginnen. . .« vorgetragen. Foto: Kokemoor

Mehr Fotos im Internet
www.westfalen-blatt.de



Ernst-Wilhelm Brandt (von links), Prof. Dr. Olga F. Wasiljewa, Alexander Fedulov, Heinrich Vieker und Klaus Dropmann.